



Nummer: 118/2018  
den 13.11.2018

Mitglieder des Kreistags  
des Landkreises Esslingen

- Öffentlich  
 Nichtöffentlich  
 Nichtöffentlich bis zum  
Abschluss der Vorberatung

- KT  
 VFA  
 ATU 29. Nov. 2018  
 ATU/BA  
 SOA  
 KSA  
 JHA

Betreff: Haushaltsdebatte 2019  
- Anträge der Fraktionen

Anlagen: -

- Verfahrensgang:  Einbringung zur späteren Beratung  
 Vorberatung für den Kreistag  
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

**BESCHLUSSANTRAG:**

Der Ausschuss für Technik und Umwelt entscheidet über die von den Fraktionen eingebrachten Anträge.

**Auswirkungen auf den Haushalt:**

Die Auswirkungen der Anträge der Fraktionen zum Haushalt 2019 werden von der Verwaltung in der Sitzung bzw. in der Vorlage 118a/2018 erläutert.

**Sachdarstellung:**

Anlässlich der Haushaltsdebatte über den Kreishaushalt 2019 am 15. November 2018 wurden folgende Anträge gestellt, die vom Ausschuss für Technik und Umwelt in der Sitzung am 29. November 2018 beraten und vom Kreistag am 13. Dezember 2018 nur dann nochmals aufgegriffen werden, wenn die Fraktionen mit dem Ergebnis der Ausschussberatung nicht einverstanden sind.

## **1. Anträge Fraktion Freie Wähler**

### **1.1 Fahrverbote in Stuttgart**

Die Freien Wähler beantragen die Prüfung der vom Land festgesetzten zonalen Fahrverbote auf ihre rechtliche Zulässigkeit.

Wir stellen die Frage: sind diese formal korrekt zustande gekommen - vor allem, war die Beteiligung der betroffenen Städte und Gemeinden und Landkreise formal korrekt.

Wir beantragen weiter die Prüfung, ob es geeignete Gegenmaßnahmen für den Landkreis gibt und bitten die erwartete Mehrbelastung für Kommunen aufzuarbeiten und die Zahl der betroffenen Fahrzeughalter zu ermitteln.

### **1.2 Beteiligungsplattform zur IBA 2027**

Die Freien Wähler beantragen, dass der Landkreis eine öffentliche Veranstaltung organisiert, bei der die Rahmenbedingungen und Chancen einer Beteiligung bei der IBA 2027 aufgezeigt werden.

Eingeladen werden sollen Vertreter der Städte und Gemeinden sowie sonstige in Frage kommende Projektträger.

Wir schlagen vor, dazu den Intendant Andreas Hafer einzuladen.

## **2. Antrag SPD-Fraktion**

### **2.1 Integriertes Klimaschutzkonzept**

Wir beantragen, über den Sachstand zum Klimaschutzkonzept informiert zu werden.

Wir fordern:

1. die Festlegung von verbindlichen Klimaschutzzielen und Maßnahmen für den Landkreis Esslingen,
2. die Überprüfung der Wirkung der Maßnahmen und Fortschritte auf dem Weg zu einer klimaneutralen Versorgung mit Energie, Nahrung und Rohstoffen im Rahmen eines zweijährigen Monitorings,
3. die Beteiligung von Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und (Umwelt-) Verbänden bei der Erstellung sowie der Durchführung des Klimakonzeptes,
4. zum Auftakt eine Anhörung zum Inhalt und Verfahren des Klimaschutzkonzeptes zu veranstalten,
5. eine konsequente Einbeziehung und Mitwirkung der Bevölkerung unseres Landkreises bei der Erstellung und Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes.

### **3. Anträge der Fraktion Die Linke**

#### **3.1 Lenninger Tal entlasten – Baustopp für S 21**

Schon in den letzten Jahren haben wir immer wieder vorgeschlagen, dass der Kreis aktiv werden möge, um das Wahnsinns-Milliarden-Projekt Stuttgart – Ulm zu beenden. Es gibt neben den mehrmals aufgezählten Gründen in diesem Jahr einen weiteren Grund, endlich der Vernunft zum Durchbruch zu verhelfen. Durch das Lenninger Tal fahren hunderte von LKWs, die Abraum aus dem Projekt nach Grabenstetten und umgekehrt Kalkstein zur Baustelle bringen. Dies alles nicht nur Werktags sondern auch noch an Sonn- und Feiertagen. Die Anwohner leiden unter zusätzlichem Dreck, Staub, Lärm und Gefahren für ihre Gesundheit.

Ein Baustopp würde all diese negativen Wirkungen beenden und geschätzte sechs Milliarden Euro einsparen. Zudem könnten die fertiggestellten Bauwerke für den S-Bahn-Ringschluss zwischen Fildern und Neckartal genutzt werden.

Zusammen mit den Kirchen sollte der Landkreis mindestens dafür Sorge tragen, dass die gesetzliche Sonn- und Feiertagsruhe wieder hergestellt wird.

#### **3.2 Bericht über Aktivitäten zur IBA 2027**

Genau 100 Jahre nachdem die europäische Architekten-Avantgarde in der Stuttgarter Weißenhofsiedlung ihr damals radikales „Wohnprogramm für den modernen Großstadtmenschen“ vorstellte, soll die Internationale Bauausstellung (IBA) 2027 StadtRegion Stuttgart ganz neue Antworten finden auf die Frage: Wie leben, wohnen, arbeiten wir im digitalen und globalen-Zeitalter?

Antrag:

Die Fraktion die LINKE fordert einen Bericht der Verwaltung über die Aktivitäten des Landkreises im Sinne der obigen Frage zu diesem zukunftsweisenden Projekt und darüber, wie sich der Landkreis an diesem Projekt beteiligen will!

1. Welche Projektideen will der Landkreis einbringen mit dem Ziel Zukunftsfragen anzugehen, die unter dem Dach der IBA 2027 auch internationale Strahlkraft entfalten können?
2. Ist daran gedacht, einen IBA-Verantwortlichen innerhalb der Verwaltung zu benennen?
3. Welche konkreten Schritte wurden und werden geplant?

#### **3.3 Gewerbeflächen**

Neue Technologien fordern eine Bereitstellung von Flächen für Industrie und Gewerbe. Dies stellt einen verdichteten Landkreis wie den unseren vor große Probleme, sollen doch Böden, die überwiegend landwirtschaftlich genutzt werden, nicht versiegelt werden. Daher ist es notwendig vorhandene Gewerbeflächen zu erfassen und zu aktivieren.

Wir beantragen:

1. Gewerbeflächenpotentiale im Landkreis zu sammeln und zu bewerten, damit diese reaktiviert werden können, um den Flächenbedarf abzudecken.
2. Ein Pilotprojekt auszuwählen (etwa das Otto-Areal in Wendlingen). Dies könnte ein IBA-fähiges Projekt werden, um Gewerbeflächenrecycling modellhaft darzustellen.
3. Die Prognosstudie zeigt die Probleme des zunehmenden Pendlerverkehrs auf. Sie sieht im Bereich Infrastruktur eine zentrale Herausforderung in der „wachsenden Verkehrsbelastung“ durch steigendes Pendleraufkommen. Die Studie fordert daher Beratungsangebote für betriebliches Mobilitätsmanagement zu entwickeln und anzubieten. Auch im Hinblick auf die zunehmende Gewerbeflächenproblematik beantragen wir, Beratungsgebote zu erstellen, die den MIV zugunsten des ÖPNVs favorisieren. Dadurch könnten Flächen frei werden, die bisher als Parkplätze benutzt wurden.

### **3.4 Breitbandausbau**

Digitale Infrastruktur ist ein wichtiger Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Wir begrüßen den Beschluss zum „Breitbandausbau im Landkreis Esslingen“ und den Beitritt des Landkreises Esslingen zu der regionalen Dienstleistungs - GmbH und die Gründung eines Kreiszweckverbandes für den Breitbandausbau.

Da in dieser Struktur die Deutsche Telekom als privilegierter und strategischer Partner eingebunden ist, muss die Telekom so eingebunden werden, dass sie ihre Stellung nicht missbrauchen kann.

Wir beantragen daher:

1. die Verwaltung soll ein Konzept erarbeiten, das den offenen Zugang (open access) zur entstehenden Breitbandstruktur der Telekom sicherstellt.
2. eine Übersicht über die bisherigen Aktivitäten der kommunalen Stadtwerke zu erstellen, und die Einbindung dieser Aktivitäten in den kreisweiten Breitbandausbau der Telekom zu gewährleisten (siehe Beispiel Sindelfingen)
3. die Verwaltung prüft, ob über die Rahmenvereinbarung mit der Telekom hinaus, die Möglichkeit zusätzlicher Breitbandanbindungen z.B. über das Fernsehkabel (HFC) möglich ist. Eine solche Möglichkeit erscheint auch deshalb notwendig, um über den aktuellen Bedarf hinaus, zukunftsfähig zu sein!

Begründung:

Das ungute Gefühl gegenüber der Telekom scheint sich schnell zu bestätigen. In Sindelfingen verkündete die Telekom, sie würde in zwei Gewerbegebieten über 23 Kilometer Glasfaser verlegen, was 480 Unternehmen die Chance gebe, „sich kostenlos ans Gigabit-Hochgeschwindigkeitsnetz der Telekom“ anzuschließen.

Interessant fanden die Sindelfinger Stadtwerke diese Ankündigung, denn in diesen Gewerbegebieten gebe es bereits drei Netze. Der dortige Stadtwer-

kechef erklärte: „Uns stört nur, dass die Region und die Landkreise sagen wie toll die Telekom als Partner ist, wenn sie gleichzeitig kommunales Vermögen entwertet.“ (Sindelfinger Zeitung, 26.10.2018)

### **3.5 Modell Landkreis Wasserstoffmobilität: Zukunftssicherung für die lokale Wirtschaft**

Die Zeiten des fossilen Verbrennungsmotors sind gezählt. Es gibt Studien, die bereits für 2026 das Aus für diese Antriebstechnik voraussagen. Möge dieser Zeitpunkt sehr spekulativ erscheinen, selbst aber, wenn wir zehn Jahre hinzugeben, sind die Auswirkungen dieser Prognose für unseren sehr vom Automobilbau abhängigen Landkreis dramatisch. Hinzu kommt, dass immer mehr Stimmen laut werden, die die batteriegetriebene Mobilität sogar nur als Übergangstechnologie bezeichnen. Hier kommt als Alternative die wasserstoffgetriebene Mobilität ins Spiel.

Hieraus leiten wir folgenden Antrag ab:

Wie im Prognos Zukunftsatlas am 5.12.2017 präsentiert, wird unter der Regie des Landkreises das "Forum für Antriebstechnologien" initiiert. Die LINKE fordert, als einen Schwerpunkt das Thema Wasserstoffmobilität zu setzen. Lokale Wirtschaft, Forschung, die Politik, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft sollen zu einem Austausch über aktuelle und geplante Aktivitäten sowie zur Erarbeitung einer Zukunftsvision zusammengeführt werden.

Begründung:

Die Transformation im Bereich der Antriebstechniken wird sich stetig beschleunigen. Im Bereich der batteriegetriebenen Mobilität sind bereits viele Marktteilnehmer etabliert, die weitestgehend außerhalb des Landkreises Esslingen ansässig sind. Es wird außerordentlich schwer werden, in dieser schnelllebigen und kapitalintensiven Branche Rückstände aufzuholen. Die noch immer überschaubare Branche der wasserstoffgetriebenen Mobilität bietet im Gegensatz dazu, gerade auch im Hinblick auf ihre höhere Umweltverträglichkeit, noch große Potenziale in nahezu sämtlichen Mobilitäts-Einsatzgebieten:

- Pkw
- Lkw, Busse
- Spezielle Nutzfahrzeuge (Bau, Logistik, Landwirtschaft)
- Schienenfahrzeuge
- Boote, Schiffe
- Fahrräder, Leichtfahrzeuge
- Flugzeuge

Um die starke wirtschaftliche Position von Automobil- und Maschinenbauindustrie im Landkreis zu erhalten, ist ein konzertiertes Vorgehen der im Antrag genannten Forum-Teilnehmer dringend erforderlich. Die Einführung von Wasserstoff in die Mobilität bietet nämlich nicht nur die Möglichkeit, eine nachhaltige Mobilität auf Basis elektrischer Antriebe zu realisieren (Stichwort Brennstoffzelle), sondern auch die Energiewende zu fördern (Stichwort Power-to-Gas-to-Power, P2G2P). Diese Technik kann zudem Treiber einer technologischen Entwicklung hin zu einem neuen, sauberen und nachhaltigen Energieträger Wasserstoff auch in anderen Bereichen

des täglichen Lebens sein, beispielsweise in der Heizungstechnik. Der Landkreis Esslingen als innovativer Landkreis hat gute Voraussetzungen, diese Entwicklung vorausschauend anzutreiben und von ihr zu profitieren. Bestes Beispiel für die Dringlichkeit ist die Planung der Hochschule Esslingen für ein Innovationszentrum im Bereich Elektromobilität, batterie- als auch wasserstoffgetrieben ("Neckar Valley").

### **3.6 Integriertes Klimaschutzkonzept: Potenzialanalyse erweitern**

Die Grundlage für die Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes ist laut Kreistagsrede des Landrats vom 11.10.2018 die hoffentlich in Kürze zu erwartende nennenswerte Förderung durch das Bundesumweltministerium. Wir unterstützen diese Maßnahme für eine Politik der Nachhaltigkeit, die wirtschaftlichen Erfolg, Klima- und Umweltschutz zusammendenkt. Der Beschluss, die Erstellung eines Konzeptes vorzubereiten, ist mittlerweile ca. zwei Jahre alt und für uns ergibt sich die Frage, ob der thematische Rahmen nicht doch noch etwas weiter gefasst werden sollte.

Deswegen unser Antrag:

1. Werden die Struktur des Konzeptes und der Potenzialanalyse für die anzufragenden Konzeptersteller auf den Themenkreis Energie beschränkt bleiben oder werden weitere Themen in die Klimaschutzzielsetzung integriert wie beispielsweise Rohstoff-Keislaufwirtschaft, Land-, Forst- und Bodenvirtschaft, Flächenversiegelung und reale Reduzierung des MIV und des Luftverkehrs?
2. Ist für eine erweiterte Potenzialanalyse auch die Erstellung von detaillierten Teilkonzepten vorgesehen?
3. Nach welchen Kriterien werden im anstehenden Vergabeverfahren für die Konzepterstellung potenzielle Anbieter ausgesucht?
4. Wird auch die Bürgerschaft bereits frühzeitig in der Phase der Konzepterstellung beteiligt werden (Stichwort Bürgerkoproduktion) oder wird sie lediglich mit den letztendlich im Kreistag zu beschließenden Maßnahmen ohne eigene Einflussnahme konfrontiert werden?

Begründung:

Der diesjährige Sommer hat uns allen deutlich vor Augen geführt, dass ein "Weiter so" mit unserem Lebensstil, der von Soziologen und Klimaforschern auch als "imperiale Lebensweise" bezeichnet wird, nicht angesagt ist. Wir sind der Meinung, dass der Landkreis Esslingen mit seinen herausragenden Ressourcen an Know-how, Kreativität und Ingenieurskunst durchaus ein Vorreiter als "Klimaschutz-Landkreis" sein sollte. Es kann nicht nur um Diesel-Fahrverbote und Energieeinsparung gehen, sondern beispielsweise auch um klimaneutrale Industrie- und Verwertungsprozesse, um Feinstaubreduktion auf Großbaustellen oder um Anpassungsmaßnahmen in der Wasserwirtschaft. Das Integrationspotenzial eines Klimaschutzkonzeptes liegt unseres Erachtens höher als bisher beabsichtigt und dieses erweiterte Potenzial möchten wir unbedingt heben, möglichst auch unter Beteiligung der Bürgerschaft auf Augenhöhe.

#### **4. Anträge DIE REPUBLIKANER**

##### **4.1 Ansiedlung des regionalen Netzwerkes „Künstliche Intelligenz“ bezüglich der Automobilwirtschaft im Landkreis Esslingen A1U**

Die Regionalverwaltung (VRS) befürwortet den Aufbau eines entsprechenden Netzwerkes, aus dem sich idealerweise ein Regionales Innovations- und Kompetenzzentrum entwickeln könnte.

Die Bedeutung der "Künstlichen Intelligenz" bei der Neuausrichtung der Automobilwirtschaft z.B. hinsichtlich autonomem Fahren ist in der Fachwelt unbestritten. Nun geht es um den Standort. Nachdem die Hochschule Esslingen mit ihrem Schwerpunkt Maschinenbau und Fahrzeugtechnik ein Innovationszentrum aufbauen will (Siehe Esslinger Zeitung vom 2.11.2018). würde dies auch deshalb ideal zusammenpassen, weil auch kleine Zulieferfirmen, die oft ihren Standort im Landkreis haben, mit einbezogen werden könnten.

##### **4.2 IBA (Internationale Bauausstellung 2027) - Beteiligung des Landkreis Esslingen**

Die Antragsteller haben dieses Thema schon mehrfach angesprochen.

In der Zwischenzeit sind vom Verband Region Stuttgart die Weichen gestellt worden, z.B. ist Intendant Hafer aus Zürich installiert worden, der letzte Woche schon bei der Hochschule Nürtingen aufgetreten ist.

Es sollte geklärt werden, welche Kreisprojekte mit den IBA-Kriterien und auch mit IBA-Geld gefördert werden könnten.

Zusätzlich sollten auch die kleineren Kommunen diesbezüglich informiert und unterstützt werden.

##### **4.3 Sicherheit bei Radschnellwegen**

Im letzten ATU wurde das geplante Radschnellwegekonzept vorgestellt. Nun stellt sich die Frage der Verkehrssicherheit für Radfahrer aber auch für Fußgänger.

Welche Maßnahmen sind zur Verkehrsüberwachung vorgesehen?

Welche Sanktionen haben aggressive Radfahrer zu erwarten?

Heinz Eininger  
Landrat